

5 182,5

Programm Juli - Dezember 2021

Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel





Willkom

men

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie hinter den Bildschirmen, **¶** unser Arbeitsalltag hat eine neue Dimension und einen neuen Rhythmus bekommen. Wer kennt nun nicht das hektische Suchen nach dem richtigen Link für die bevorstehende Konferenz? Wer kennt nicht das Kopfweh nach einem Tag voller Videomeetings und wer wüsste nicht um die neue Währung einer stabilen Internetverbindung? Diese kollektive Erfahrung einer veränderten Arbeitswelt hat unsere Perspektive auf neue Möglichkeiten der Kommunikation und Vermittlung erweitert, und auch an der Bundesakademie sind die Online-Seminare zukünftig nicht mehr wegzudenken.

Gerade weil wir großes Potenzial in digitalen Formen von (Kultur-) Vermittlung sehen, wissen wir aber auch, dass ein kraftspendender Präsenzort wie die Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel unabdingbar für umfassende Lernprozesse ist und in seiner Bedeutung zukünftig noch gewinnt. Wir widmen daher dieses 182,5 unseren physischen Arbeits- und Kreativräumen und blicken mit Ihnen hinter die Kulissen - »Backstage Bundesakademie«. **¶ Wir freuen uns, wenn auch Sie Schloss und Mühle - hoffentlich bald - wieder beleben!**

Ihre

Vanessa Reinwand-Weiss



Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italo-romanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

Wir blühen sogar im Verborgenen.

Die Bundesakademie in Wolfenbüttel mit ihren sechs Programmbereichen Bildende Kunst, Darstellende Künste, Musik, Literatur, Museum sowie Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft bietet jedes Jahr rund 180 Seminare, Workshops und Tagungen in Präsenz und online an. Ihr Angebot richtet sich an alle, die beruflich Kunst schaffen oder vermitteln. Dazu zählen Studierende am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn genauso wie Kolleg_innen, die schon lange im Berufsleben stehen, bis hin zu Künstler_innen und Kulturmenschen in der nachberuflichen Lebensphase.

Zum Portfolio der Bundesakademie gehören außerdem Projekte, mit denen immer wieder kulturelle Themen gesetzt sowie neue Kontakte und Netzwerke geknüpft werden. Zurzeit sind dies die Projekte »SCHULE:KULTUR!«, »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen«, die Wissensplattform »Kulturelle Bildung Online«, das Mentoring-Programm »Occupy Kultur!«, das Projekt »Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung« (siehe S. 34/35) und der bundesweite Zertifikatskurs »Künstlerische Intervention in der Kulturellen Bildung«. Die Projekte werden von Bundes- und Landesministerien sowie Stiftungen gefördert und mit renommierten Kooperationspartner_innen durchgeführt.

Über uns

(Ein bisschen) Schönheit haben wir immer in Reserve.





Ein Blick hinter die Kulissen

Aus zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass viele unserer Teilnehmenden die historischen Räume des Wolfenbütteler Schlosses und der Schünemannschen Mühle sehr mögen. Da im letzten Jahr durch Corona vor Ort keine Veranstaltungen stattfinden konnten, ist die Akademie vollständig in den digitalen Raum »umgezogen« – mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Denn natürlich ist die ba• ein Präsenzzort, in dem einerseits das klausurhafte und andererseits das abendliche Zusammensitzen für Vernetzung und Inspiration sorgen.

Doch auch der digitale Raum bietet immense Möglichkeiten, so hat z. B. alleine die Aufhebung und Veränderung möglicher Raum- und Zeitbarrieren viele Menschen erstmalig an die Akademie geführt und ganz neue

Backst

Vermittlungsformate hervorgebracht. Um weitere kreative Ideen einer digitalen Akademie auszuloten, hat die ba• gerade eine neue »Taskforce« gegründet, die auch mit Avataren und Science-Fiction experimentiert.

Das vorliegende Programm gibt einen Einblick und enthält Online-Workshops, Hybridformate und Präsenzseminare in den Programmbereichen und im Rahmen der Projekte an der Akademie.

tage ba•

Unsere geheime Ordnung der Dinge.

Doch gerade weil so viel vor den Bildschirmen stattfindet, ist für uns jetzt die richtige Zeit, um den analogen Raum zu feiern. Daher steht diese Broschüre unter dem Motto »Backstage Bundesakademie« und eröffnet Einblicke in die Welt hinter dem Vorhang.

Wir nehmen Sie mit in die schier unendlichen Gewölbe, die sich unter dem Schloss befinden, zeigen unsere Wunder- und Rumpelkammern, Arbeitsplätze von Kolleg_innen, die sonst nicht im Rampenlicht stehen, oder schauen uns den Schreibtisch unserer Direktorin genauer an.

Gleichzeitig fragen wir: Was bedeutet »Backstage« für unsere Dozierenden (S. 36 - 41) und für die inhaltliche Arbeit der Akademie? Wie läuft das (unsichtbare) Räderwerk der Kursentwicklung? Das lässt sich auf Fotos

Backsta

schlecht festhalten, denn es besteht zu einem großen Teil aus Recherche, Vernetzung und Trendbeobachtung zu Inhalten, die Kulturvermittler_innen von morgen brauchen. Genauso wichtig ist bei dieser Konzeptionsarbeit aber auch, nicht nur die Nachfrage zu bedienen, sondern eigene Vorstellungen und Ideen in attraktive Formate zu gießen und auch Grundlagenthemen wie z. B. Schreibwerkstätten oder InDesign-Kurse regelmäßig zu berücksichtigen. Die passenden und besten Dozierenden für das jeweilige Thema zu finden und zu gewinnen, ist dann jedes Mal wieder beglückend und inspirierend. In diesem Sinne: Vorhang auf für das zweite Halbjahr 2021!

Ohne (Haus-)Technik ist alles nichts.





e Kunst

Bildend



Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Gremien und Kommissionen wie der Niedersächsischen Kunstschulkommission mit.

Im zweiten Halbjahr schöpft der Programmbereich Bildende Kunst aus den Möglichkeiten analoger, digitaler und hybrider Formate: Die künstlerischen Werkstätten laden Sie zu intensiven Praxisformaten und persönlichen Begegnungen vor Ort ein – ob mit Malerei, Fotografie oder Zeichnung und Illustration. Im Bereich Professionalisierung bietet das Online-Seminar »Bildrecht kompakt: Social Media« Antworten auf konkrete Fragen, während »About me« die Selbstdarstellung von Künstler_innen in Portfolio und Künstlerstatement in den Fokus rückt. Und im November richtet ein Symposium den Blick auf Ansätze inklusionsorientierter Kunstvermittlung, indem es auf Gelingensbedingungen in Promising-Practice-Beispielen schaut. Mehr zu diesen und weiteren Angeboten im Programm Bildende Kunst finden Sie auf unserer Website.

Wir färben Sie glücklich.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de



Der Schalk im Stift

Geschichten, Narren und Illustration. Am Beispiel der vielschichtigen Figur des Narren, regt das Seminar zum Erzählen von Geschichten mit Bildern an. Es vermittelt Wissenswertes für die Konzeption und Motivsuche, für Ausführungen und Illustrationsarten. Und das am Beispiel von Till Eulenspiegel, der der Legende nach in der Nähe Wolfenbüttels das Licht der Welt erblickte und dessen Geschichten bis heute Zeichner_innen inspirieren.

Kosten: 330 € (inkl. Ü/VP) + 20 € Material
Zeitraum: 2. – 4. Juli
Dozent: Aljoscha Blau

About me

Kompaktseminar Portfolio, Lebenslauf und Künstlerstatement. Was ist zu beachten, damit ein Portfolio bereits auf den ersten Blick Interesse weckt, und wie bringt ein Statement die künstlerische Arbeit sprachlich auf den Punkt? Das dreitägige Kompaktseminar widmet sich der Selbstdarstellung von Künstler_innen als Grundlage für professionelle Präsentationen, Bewerbungen sowie den eigenen digitalen Auftritt.

Kosten: 150 €
Zeitraum: 26. Juli, 27. Juli und 5. August
Dozentin: Sophia Pompéry

ONLINE

Bildrecht kompakt: Social Media

Was wären die eigene Website, Instagram oder Facebook ohne Bilder?! Das Kompaktseminar greift konkrete Fragen aus der Praxis auf und gibt Antworten für die professionelle Arbeit mit Bildern – ob für museale oder kuratorische Zusammenhänge, in der Öffentlichkeitsarbeit oder der Vermittlung. Was gilt es zu klären, um Bilder für Social Media-Kanäle zu verwenden, und wer hat eigentlich welche Rechte an Bildern im Netz?

Kosten: 48 €
Zeitraum: 30. September
Dozentin: Sandra Freischem

ONLINE

Doing Archive

Das Sammeln als künstlerische Praxis. Bilddatenbanken, Clouds, Archive und Ordnungssysteme – vor dem Hintergrund von Big Data und wachsenden Bildermengen, gewinnen Praktiken des Sammelns und Ordnnens, des Archivierens und Präsentierens an Bedeutung, auch im Feld der zeitgenössischen Kunst. Das Seminar erkundet künstlerische Ansätze im Umgang mit Sammlungen und Archiven, die eng mit dem Gedächtnis und Praktiken des Erinnerns verbunden sind.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) + 20 € Material
Zeitraum: 22. – 24. Oktober
Dozentin: Luise Schröder

Viels(ch)ichtig

Gelingensbedingungen inklusionsorientierter Kunstvermittlung. Das Symposium richtet den Blick auf Erfahrungen inklusionsorientierter Ansätze. Welche Gelingensbedingungen zeigen sich in Promising-Practice-Beispielen, und wie können wir von diesen für einen perspektivischen Transfer und die Entwicklung von Angeboten in der Breite lernen?

Zeitraum: 26. Oktober und 9./10. November
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de



Dr. Birte Werner

ist Dramaturgin und wirkt in Kuratorien, Jurys und im Vorstand der ASSITEJ mit. Als zertifizierter Coach (IHK) ist sie für die ba auch als Beraterin und Moderatorin unterwegs. Sie konzipiert wissenschaftlich-künstlerische Vermittlungsformate und lehrt an Hochschulen.

Von der zweiten Jahreshälfte 2021 erhoffen wir uns, wieder in drei Dimensionen – statt online auf Zoom-Bildkachelgröße verkleinert – zusammenarbeiten zu können. Wir holen nach, was 2020 nicht hat stattfinden können: Workshops zum Chorischen Arbeiten, zum Tanztheater und zur Kunst, mit seinem Publikum für alle Seiten inspirierende Gespräche zu führen. Der Bundesverband Theater in Schulen (BVTs) ist mit einer großen Tagung zu Gast, und natürlich bleiben wir dem künstlerischen Arbeiten in (post-)digitalen Zeiten treu: OutOfTheBox gehen in ihrem Workshop der Frage nach, was Algorithmen ermöglichen, wenn man sie als künstlerische Strategie einsetzt. ¶ Das Programmangebot im Bereich Darstellende Künste wird zukünftig von einer neuen Kollegin/ einem neuen Kollegen kuratiert werden. Ich übergebe den Staffelstab, bin gespannt und freue mich darauf, Sie weiterhin bei Veranstaltungen in Wolfenbüttel zu treffen. Dann in neuer Rolle: als Teilnehmerin.

Bei uns parken Sie immer gut.



Prototyping im Theater

How to create your own interactive experience. Wie kann man durch eine eigene App Publikum inszenieren? Welche Möglichkeit bietet ein Zufallsalgorithmus, eine Geschichte zu erzählen? Der zweiteilige Online-Kurs vermittelt einen Eindruck davon, wie man Algorithmen als künstlerische Strategie verwendet.

ONLINE

Kosten: Impuls 40 €, Workshop 190 €
Zeitraum: Impuls: 30. September, 18 - 20 Uhr | Workshop: 8. Oktober, 14 - 21 Uhr und 9. Oktober, 10 - 17 Uhr
Dozent_innen: OutOfTheBox (Susanne Schuster & Ricardo Gehn)

Chorisches Arbeiten mit Gruppen. »Chor ist Chaos und Anarchie«

Chor ist kein reines Instrument der Vereinheitlichung. Chorisches Arbeiten ermöglicht, die individuelle Energie aller Mitwirkenden in eine künstlerisch überzeugende Theaterform zu überführen. Im Idealfall entsteht die Präzision einer »scheinbar zwanglosen Gruppe«, in der alle gesehen werden.

Kosten: 280 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 22. - 24. Oktober
Dozent: Manuel Moser

Schultheater. Transkulturalität - come together - right now!

Zentrale Arbeitstagung des Bundesverbandes Theater in Schulen e.V. (BVTS). Wir hoffen sehr, dass wir im November MITEINANDER in den Dialog über transkulturelle Perspektiven des Schultheaters kommen und diese GEMEINSAM weiterentwickeln können.

Zeitraum: 11. - 13. November
Dozent: Tonio Kempf (BVTS)
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de **und** www.bvts.org

Werkstatt Publikums- und Inszenierungsge-spräche

Welche Gesprächsformate können den gleichberechtigten Austausch zwischen Gruppen besonders befördern? Wir erproben Interaktionswerkzeuge, die den Austausch unter Zuschauer_innen anbahnen und moderieren. Wir entwickeln Formate für Gespräche zwischen Publikum und Bühnenkünstler_innen weiter. Und wir erfinden neue.

Kosten: 280 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 19. November
Dozent: Frank Oberhäußer

Tanztheater

Szenische Choreografien für die Bühne.

Wie befähigt man nichtprofessionelle Spielende, sich tänzerisch auszudrücken und den szenischen Raum zu erweitern? Der Kurs gibt Anleitung dazu, ein choreografisches Bewusstsein zwischen Intuition und Methodik zu entwickeln.

Kosten: 280 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3. - 5. Dezember
Dozentin: Eva Gruner

dk

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de





Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft



Andrea Ehlert

ist für die ba» beratend und moderierend unterwegs, Mitglied im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates, Beirätin des Studiengangs Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen der Universität Marburg und Mentorin im Masterstudiengang KTW der TU Braunschweig.



»Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen.« **Laotse**

Geht Zoom auch wieder weg? Wie verändert die Pandemie die (Kultur-) Welt? Wie wollen wir unsere kulturelle, politische, gesellschaftliche Zukunft gestalten? Haben wir Strategien und auch die richtigen? Welche Herausforderungen erwarten uns in Zukunft noch? ¶ Das **ku**-Programm des zweiten Halbjahres widmet sich u. a. Themen wie Resilienz, Selbstständigkeit, Gremienleitung, Nichtbesucher_innenforschung, Online-Formaten, kulturpolitischen Fragen nach/durch Corona oder auch Dritten Orten. Darüber hinaus werden wir uns den Herausforderungen der Zukunft zuwenden und schauen, wie wir ihnen begegnen können. Also beschäftigen uns Klimawandel, die evolutionäre Organisation, Digitalisierung und Diversität, aber auch neue Methoden wie z. B. Service Design. Und nach wie vor werden wir zoomen, virtuelle Workshops bleiben im **ku**-Programm.

Wo Schmutz ist, wächst Reinigendes auch.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de



Kompetenznachweis Kultur (bkj)

Ein Kulturmanagementtool für die Begleitung von Ehrenamtlichen in drei Modulen. Durch die stärkenorientierte Feedbackkultur der Methode und mithilfe der Zertifizierung können Anleiter_innen junge Ehrenamtliche fördern und deren Einsatz berufsrelevant würdigen. In zwei Input- und einer Praxisphase werden Sie in diesem Seminar zum/zur Berater_in für den Kompetenznachweis Kultur und bekommen ein anpassungsfähiges Instrument für Ihre kulturelle und pädagogische Arbeit.

Kosten: Modul I: 220 €
(inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 15. - 17. Juli
Dozentin: Katarzyna Dec-Merkle

Schritt für Schritt zum inklusiven Kulturbetrieb

Online-Workshop für Interessierte verschiedener Kultureinrichtungen. Wie können erste Schritte zu Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Kulturbereich mit wenigen finanziellen Mitteln getan werden? Praktische Beispiele zeigen, dass Inklusion in Kultureinrichtungen nicht von großen Investitionen abhängt. Eine umsichtige Planung von Aktionen oder Veränderungen in Haltungen und Einstellungen ermöglichen sinnvolle Verbesserungen ohne zusätzliche Kosten.

Kosten: 155 €
Zeitraum: 9. - 10. September
Dozentin: Eeva Rantamo

ONLINE

»Kessin Dönüş« - Definitive Rückkehr

Am 30. Oktober 1961 unterzeichneten Deutschland und die Türkei ein Abkommen zur Rekrutierung von Arbeitskräften. Einen Tag lang werfen wir einen kulturellen Blick auf diese letzten 60 Jahre. Das Narrativ von Kessin Dönüş ist Teil des Migrationsthemas, das auch die deutsche Gesellschaft geprägt hat. Fragt man in der Community nach, fallen nicht nur den Gastarbeiter_innen viele Erlebnisse und Anekdoten ein, sondern auch Menschen ihres gesellschaftlichen Umfelds. Dem wollen wir nachgehen.

Kosten: ab 15. September auf der Website
Zeitraum: 30. Oktober
Dozent_innen: Mustafa Akça, Andrea Ehlert

#Howto: Instagram - Online-Workshop

Willkommen in der Welt der Hashtags, Posts und Likes! Instagram gehört zu den beliebtesten Social-Media-Kanälen. In diesem Online-Workshop lernen Sie die Funktionen der App kennen und für Ihre Arbeit zu nutzen: Wir entschlüsseln die Welt von #, ♥ und @, erstellen Posts, Storys und Reels. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Instagram-Account sowie die installierte Smartphone-App – alles Weitere entdecken wir gemeinsam.

Kosten: 155 €
Zeitraum: 8. - 11. November (jeweils 10.30 - 12 Uhr)
Dozentin: Melanie Öhlenbach

ONLINE

Kommunikation auf dem Präsentierteller

Ihre Wirkung, Ihr Erfolg - Online-Workshop. Wer gehört und erkannt werden will, kann zuversichtlich sein. Dieses Seminar zeigt Ihnen, wie Sie beim Gegenüber besser ankommen – mit Gewinn für beide Seiten, in einer Gruppe, vor einem Publikum oder im persönlichen Gespräch. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie Ihre Wirkung verbessern, Ihre Gedanken sortieren und Ihr Anliegen besser auf den Punkt bringen können. Übrigens auch in einem Online-Meeting!

Kosten: Modul I: 155 €
Zeitraum: 11. November
Dozentin: Christine Loriol

ONLINE



Dr. Olaf Kutzmutz

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Details unter www.kutzmutz.de.

Geschichten entstehen nicht am Fließband, sondern im Kopf. Sagen die einen. Andere sagen, Geschichten entstünden aus dem Bauch heraus. Wozu auch immer Sie neigen - unser Literaturprogramm macht Ihnen Angebote, die Sie beim Schreiben und Erfinden unterstützen oder für die Vermittlung von Schreibhandwerk nützlich sind. Wie wäre es mit einem Modul aus der Reihe der Basiskurse Erzählen, einer Werkstatt zur politischen Phantastik, Übungen zu Satire, Glosse und Groteske oder ersten Schritten auf dem Weg zur digitalen Romantik? Was unser Programm darüber hinaus ausmacht, verzeichnet unsere Website, auf der die Werkstätten und Tagungen detailliert beschrieben sind. »Erst lesen. Dann schreiben« heißt unser Motto, und zu beidem sind Sie an unserer Bundesakademie herzlich willkommen.

Was wären wir ohne Worte!



Politisch? Phantastisch? Oder beides zugleich?

Heraushalten ist auch eine Haltung. Literatur spiegelt ihre Gegenwart, und das gilt insbesondere für die phantastische Literatur. In Zeiten, in denen lauter Krisen unsere Welt in ihren Grundfesten erschüttern, fällt dies umso mehr auf. Unsere Werkstatt beschäftigt sich mit Fragen wie: Ist jede Form der Phantastik politisch? Gibt es Regeln für sie, und zwar unabhängig von politischen Ausrichtungen?

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader
Zeitraum: 3. – 5. September
Dozent_innen: Klaus N.
Frick, Kathrin Lange,
Dr. Olaf Kutzmutz

Witz und Widerspruch

Sie wollen allen Ernstes lustig wirken? Die Welt der Nachrichten ist voll von köstlichem Quatschkram: Lügen, Skandale, Peinlichkeiten. Jeden Tag was Neues. Eine wertvolle Ressource! Wir schreiben aktuelle, kurze Texte, die den ganzen Unfug nutzen: Glossen, Satiren, Grotesken. Wir finden heraus, wo der Witz liegt. Und schon ist die Welt ein bisschen besser, weil lustiger geworden.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader
Zeitraum: 24. – 26. September
Dozenten: Klaus Ungerer,
Dr. Olaf Kutzmutz

Basiskurs Erzählen IV

Eine Frage der Tonlage. In unserem »Basiskurs Erzählen« versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil vier der Reihe beschäftigt sich mit dem Stil. Welches Repertoire an Stilen gibt es? Wie finde ich langfristig meinen persönlichen Stil? Im Vordergrund stehen die Arbeit mit Gegenwartsliteratur sowie Schreibübungen.

Kosten: 249 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader
Zeitraum: 1. – 3. Oktober
Dozenten: Stefan Ulrich
Meyer, Dr. Olaf Kutzmutz

Im Strichelzoo

Ein paar Buchstaben, ein paar Linien – und fertig. Dies ist kein Zeichenkurs. Dies ist kein Schreibkurs. Dies ist ein Kurs über das Schreiben UND das Zeichnen. Wenn Wort auf Bild trifft, führt das zu ungeahnten, immer wieder tollkomischen Ergebnissen. Und all das mit minimalen Mitteln: denn gute Geschichten entstehen nicht aus perfektem Handwerk, sondern einer guten Idee. Probieren Sie es aus!

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 10. – 12. Oktober
Dozenten: Flix, Dr. Olaf
Kutzmutz

Digitale Romantik

Die Welt wandelt sich und mit ihr die Texte. Ein Roman von 1995: Wollen die Figuren etwas wissen, schauen sie in Büchern nach oder fragen Bekannte. Sind sie unterwegs, erreicht man sie telefonisch nicht. Und jetzt? Die Digitalisierung hat den Alltag umgekrempelt. Vor diesem Hintergrund befasst sich die Werkstatt vor allem am Beispiel eigener Arbeiten mit (emotionalen) Routinen von Menschen im digitalen Zeitalter.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader
Zeitraum: 14. – 16. November
Dozenten: Dr. Burkhard
Spinnen, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de





Muse



Dr. Andreas Grünewald Steiger

studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Er arbeitet seit 1991 als Leiter des Programmbereichs Museum überaus gerne an der Bundesakademie und lebt in Wolfenbüttel.

mm

Wir haben uns komplett verlaufen, kommen aber gut voran.

Spätestens seit der Jahrtausendwende hat sich unsere lieb gewonnene dreidimensionale Welt um eine vierte Dimension, um den digitalen Raum, erweitert. Und in der Tat, in dieser Gegend kommt man sich oft wie in einem unbekannten Erdteil vor, ohne Wegweiser, ohne Karte, ohne Kompass. Aber genau das macht es ja auch wieder spannend. Eben weil wir uns gerade in einer Phase der Entdeckungen, des Ausprobierens und Experimentierens befinden. Natürlich können wir uns verlaufen, aber das gehört so ziemlich zu den Grundprinzipien der Erforschung unbekannter Gebiete: Ohne nicht alle potenziellen Wege erkundet zu haben, können wir auch nicht herausbekommen, welche davon letztlich am besten zum Ziel führen. Die Seminare der Bundesakademie befinden sich ebenso auf der Forschungsreise durch virtuelle Welten, behaupten nicht, schon alles zu können und zu kennen, aber sind offen für weitere Entdeckungen im Digitalen ebenso wie in seiner Verbindung zum Analogen. Schön, wenn es Sie interessiert, sich mit uns auf diesen Weg zu begeben.

Bei uns sitzen Sie immer gut.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de



Intensivseminar: Provenienzforschung

Grundlagen der Recherche der Herkunftsfeststellung. Dieses Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Dabei werden Sie anhand praktischer Fälle die Verfahren kennenlernen, die Ihnen größere Sicherheit über die Herkunft der Sammlungen Ihres eigenen Hauses geben.

Kosten: 220 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 19. – 20. Juli

Dozent_innen: Dr. Claudia Andratschke, Dr. Uwe Hartmann

Laborwerkstatt Ausstellungsgestaltung: Ich sehe was, was du nicht siehst

Inklusive Ausstellungskonzepte für Menschen mit und ohne Einschränkungen. Inklusion beginnt im Kopf. Deshalb stellt sich in diesem Workshop zunächst die Frage, was inklusives Denken und Handeln im Museum charakterisiert und auszeichnet. Die einfache, aber nicht unkomplizierte Antwort darauf: Wird Inklusion angestrebt, sollen alle erreicht und niemand ausgeschlossen werden. Wer aber sind »alle« und wie werden begrenzte Ressourcen im Sinne »aller« verteilt?

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 3. – 5. September

Dozentinnen: Annalena Knors, Dr. Doris Prenn

Podcasts für Museen: Das geht ins Ohr

Listen on demand! Podcasts sind zwar kein Mittel, um Massen zu erreichen, können aber Interessent_innen sehr schnell und zielgerichtet spannende Inhalte und Themen aus ihrer Welt anbieten. Sie sorgen für eine enge Bindung an das Museum, denn Podcasts sind keine Einbahnstraße. Ein weiterer Vorteil: Das Produzieren eines Podcasts war technisch noch nie so einfach und so kostengünstig wie heute.

Kosten: 395 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 17. – 19. September

Dozent_innen: Martha Zan, Jörg Rüsewald, Matthias Stier

Immersion: Spielend Museum erleben

Workshop zur Gestaltung interaktiver Museumserlebnisse. Immersion: Eintauchen, sich in etwas vertiefen, Teil der Geschichte werden, sich interaktiv und spielerisch in einen Erkenntnisprozess begeben ... das wünschen sich Szenograf_innen, Kurator_innen und Museumspädagog_innen für die Besuchenden ihrer Ausstellung. Wie und wo das Instrument der Immersion eingesetzt wird, damit Besuchende auf spielerische und unterhaltsame Weise Neues entdecken, wird gezeigt, besprochen und praktisch erprobt.

Kosten: 385 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 15. – 17. Oktober

Dozentinnen: Michèle Damara Müller, Céline Neubig

Use the museum!

Wie diversitätsorientierte und auf Teilhabe ausgerichtete digitale Museumspraxis gelingen kann. Was ist für das Museum und seine Besucher_innen sinnvoll, nützlich und anwendbar? Wie können Museen eine digitale Kompetenz entwickeln und auf den diversen digitalen Plattformen einen Zugang zu User_innen finden? Wie gestaltet sich ein echter und andauernder Dialog mit ihnen? Wie wirken sich digitale und partizipative Prozesse auf das institutionelle Gefüge des Museums und seine Nutzer_innen aus?

Kosten: 385 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 14. – 16. November

Dozentin: Franziska Mucha

Das Programm im Musikbereich wird im zweiten Halbjahr geprägt sein durch die Auftaktveranstaltungen der berufsbegleitenden, mehrphasigen Zertifikatsweiterbildungen, die leider coronabedingt mehrmals verschoben werden mussten. In der Hoffnung, dass dann gemeinsames Arbeiten vor Ort wieder möglich ist, startet voraussichtlich im Herbst zum zwölften Mal der B-Kurs Klassische Chorleitung sowie der sechste Durchlauf des B-Kurses Jazz- und Popchorleitung. Außerdem finden Sie im Programm einen Intensivkurs für die Chorarbeit mit altersgemischten Chören und Senior_innenchören sowie einen Kurs, der eine gesunde Stimmtechnik für das Singen mit Kindern fokussiert. 📖 Schauen Sie gerne auf unserer Website vorbei und halten Sie Augen und Ohren offen, denn dort finden Sie alle laufend aktualisierten Angebote.

Für Ihr leibliches Wohl überwinden wir gerne Klimazonen.

usik



B-Kurs Klassische Chorleitung

12. Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen in Kooperation mit DCV und BdC. Das gesamte Spektrum klassischer Chorleitung wird in diesem sechsphasigen Angebot abgedeckt. Die Zertifikatsweiterbildung richtet sich an Absolvent_innen von C-Kursen und Musiker_innen mit einem vergleichbaren Stand an Vorkenntnissen. Durch das fakultative Belegen einer Vertiefungsphase kann eine Spezialisierung in den Bereichen Popchorleitung, Kinderchorleitung oder Senior_innenchorleitung erlangt werden. Das Zertifikat wird in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband e.V. und der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e.V. vergeben.

Zeitraum: 29. September - 3. Oktober
(1. Phase)

Dozent_innen: Ines Kaun, Anja Paulus,
Mikko Sidoroff, Prof. Cornelius Trantow

Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

B-Kurs Jazz- und Popchorleitung

6. Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen in Kooperation mit DCV und BdC. Der zweijährige Kurs qualifiziert in allen Arbeitsfeldern der Chorleitung (Dirigieren, Stimme, Probenmethodik, Klavier, Musiktheorie und Arrangement) und richtet sich an Chorleiter_innen, die bereits über Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau eines C-Abschlusses verfügen und Vorkenntnisse in den Bereichen Jazz, Pop, Rock und Gospel haben. Das Zertifikat wird in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband e.V. und der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e.V. vergeben.

Zeitraum: 6. - 10. Oktober

Dozent_innen: Sascha Cohn, Franny Fuchs,
Prof. Juan M. V. Garcia, Jan-Hendrik
Herrmann, Dimitris Liatsos, Achim Rust u. a.
Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

Intensivkurs Chorarbeit mit Senior_innen

Arbeiten mit altersgemischten Chören und Senior_innenchören. Chorleiter_innen sind in solchen Fällen besonders damit konfrontiert, ältere Stimmen zu berücksichtigen. Im Kurs liegt der Fokus vor allem auf stimmbildnerischen Aspekten und der Vorstellung verschiedener Konzepte von Stimmarbeit. Das Angebot richtet sich als Vertiefungsmöglichkeit insbesondere an Teilnehmer_innen und Absolvent_innen des B-Kurses Klassische Chorleitung, ist aber auch offen für Musiker_innen mit chorleiterischen Vorerfahrungen auf C-Niveau.

Zeitraum: 13. - 17. Oktober
Dozent_innen: Prof. Dr.
Kai Koch, Christiane Hrasky
Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

Complete Vocal Technique für die Kinderstimme

Gesunde Stimmtechnik für das Singen mit Kindern. Kinder im Kinderchor singen gerne modernes Repertoire – das stellt allerdings Stimpädagog_innen oft vor die Herausforderung, diese von Erwachsenen gesungene Musik so zu vermitteln, dass sie die Kinderstimme nicht überfordern und trotzdem stilgerecht arbeiten können. Mithilfe der Complete Vocal Technique muss sich das nicht widersprechen.

Zeitraum: 29. - 31. Oktober
Dozentin: Anna Liebst
Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

mu

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de



Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung

Wie kann der Austausch zwischen Forschung und Praxis der Kulturellen Bildung gelingen? Von November 2020 bis Mitte 2023 läuft das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt »Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung. Fünf Formate im Zweibahnstraßenprinzip« (Witra KuBi) an der Bundesakademie.

In diesem Zusammenhang werden 2021 an der Bundesakademie fünf unterschiedliche Veranstaltungsformate des Wissenstransfers entwickelt und gemeinsam mit Akteur_innen der Forschung und Praxis Kultureller Bildung erprobt. In einem reflexiven Dialog erarbeiten die Teilnehmer_innen, wie ein wechselseitiger Transfer von Forschungserkenntnissen und Praxiswissen gestaltet werden kann. ¶ Neben Tagungsformaten stehen daher insbesondere der direkte, erfahrungsbasierte Austausch sowie kollegiale Beratung in kleineren Seminaren und Workshops im Vordergrund. Ein solcher »Zweibahnstraßentransfer« soll gleichermaßen zu einer nachhaltigen Entwicklung von Forschung und Praxis der Kulturellen Bildung beitragen. Daher wird das Ziel verfolgt, ein Modell des Wissenstransfers in Form von geeigneten Formaten und Methoden zu entwickeln. Hierzu arbeitet die Bundesakademie mit der IU Internationale Hochschule, Standort Stuttgart (Verbundpartner), namentlich Prof. Dr. Lisa Unterberg und Dr. Elke Harnisch-Schreiber, zusammen.

Projektreferentin Anne Hartmann studierte Darstellendes Spiel und Englisch (M.Ed.) an der HBK und TU Braunschweig.

Projektreferent Julian Scheuer studierte Jazztrompete an der HMTM Hannover und Kulturvermittlung (M.A.) mit dem Hauptfach Musik an der Universität Hildesheim.



Alle Projekte
gibt es online!

www.bundesakademie.de

Die Waffen der Akademie.

Projekte

Was

Luise Schröder bk

ist bildende Künstlerin und studierte Fotografie und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Sie ist international in zahlreichen Projekten und Ausstellungen vertreten. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sich Luise Schröder mit Fragestellungen von Geschichts- und Erinnerungskonstruktionen und deren Bedeutung für die Gegenwart. Sie untersucht, inwiefern Narrative und Formen des Gedenkens durch Politik, Medien und Bildproduktion beeinflusst werden und dabei Gemeinschaften und Identitäten formen und legitimieren. A – Atelier, B – Bilder, C – Cutter, D – Durchhaltevermögen, E – Edding, F – Fotografien, G – Geschichten, H – Hefte, I – Inspiration, J – JPEGs, K – Kamera, L – Literatur, M – Monitor, N – Narrative, O – Objektive, P – Post-its, Q – Quellenmaterial, R – Reflexion, S – Scanner, T – Tageslicht, U – Unterstützung, V – Videomaterial, W – Werkzeugkasten, Z – Zeit.

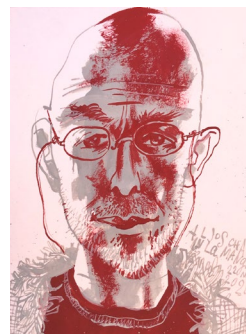


Foto: Américo Castilla

brauchen Sie für

Aljoscha Blau bk

ist Illustrator für deutsche und internationale Verlage und wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Er ist Dozent für Zeichnen und Illustration an Kunsthochschulen in Dänemark, Deutschland, der Schweiz, Italien und Israel. Wenn ich mit einem neuen Projekt loslege, frage ich mich erstes, was mein wirkliches Interesse daran ist. Geht es um das Illustrieren eines Buches, krame ich meine Vergangenheit nach Erfahrungen und Bildern durch, die sich mit Themen der Geschichte überkreuzen. Auf diese Weise kommen eher persönliche (und nicht gegoogelte) Bilder in den Sinn, die mit eigenen Emotionen gefärbt sind. Solche Bilder können dann ein Ausgangspunkt für gute Illustrationen werden. Zeit zum Ausprobieren und Experimentieren, Deadlines und eine ruhige Stimmung sind darüber hinaus Voraussetzung: kein Computer oder Handy in der Nähe und ein Zimmer, wo ich die Tür hinter mir schließen kann!



Zeichnung: Aljoscha Blau

Eva Gruner dk

ist diplomierte Kulturwissenschaftlerin. Sie arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin, Theaterpädagogin und Präsenzcoach. Nach dem Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim war sie als Tanzdramaturgin und Regisseurin am Stadttheater Hildesheim tätig. Sie beschäftigt sich mit der Komposition von szenischen Bewegungsformen im Schauspiel. Seit 2007 kreiert sie als freie Theaterschaffende Theaterproduktionen mit Amateurspieler_innen im Raum Lössrach, u. a. auch am Theater Basel. Sie ist seit vielen Jahren in der Erwachsenenbildung beschäftigt. 2016 ließ sie sich zum ILP-Business-Coach ausbilden und ist nun auch als Präsenzcoach in Firmen und Schulen unterwegs. Für meine Arbeit brauche ich Themen und Aufgaben, die mich entzünden und neugierig machen. Ich brauche authentische und offene Begegnungen, vertrauensvolle Beziehungen und dazwischen auch mal Zeit für eine Tasse Kaffee, ein anregendes Gespräch und heilsame Albernheit.



Foto: Martin Zeller

Ihre Arbeit?

OutOfTheBox dk

bestehend aus Susanne Schuster (Dramaturgin) und Ricardo Gehn (Medienkünstler), entwerfen spekulative Software und performative Erfahrungsräume. Ihre Arbeitsweise zeichnet sich durch die Gestaltung von eigenen Technologien aus, die digitale Dramaturgien ins Zentrum von Installationen und Performances rücken. Sie laden das Publikum ein, über digitale Zukünfte zu spekulieren. Die Einbindung von dokumentarischem Material und von Handlungsspielräumen für die Teilnehmenden spielt dabei eine essenzielle Rolle. Daher ist für unsere Arbeit besonders wichtig, mit Menschen in Kontakt zu kommen: mit Gesprächspartner:innen, die uns ihre Geschichten erzählen und mit uns ihre Visionen teilen. Mit Teilnehmer:innen, die sich auf ungewöhnliche Erfahrungssituationen einlassen und Szenarien der Digitalisierung mit uns und anderen verhandeln. Und nicht zuletzt mit Unterstützer:innen, die uns den Freiraum für unsere Arbeit als künstlerische Forschung ermöglichen.



Foto: Anna-Kristina Bauer

Was brauchen

Katarzyna Dec-Merkle **ku**

geboren in Krakau, lebt seit 1997 in Deutschland. Nach ihrem Abschluss als Europawissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Kulturmanagement und interkulturelle Kommunikation ist sie als Konzepterin und



Foto: Katarzyna Dec-Merkle

Praktikerin in sozialen und kulturellen Kontexten im öffentlichen Dienst tätig. Seit zehn Jahren wirkt sie als Projektkoordinatorin für Kulturelle Bildung und digitale Medien in der Stadtteilkultur in Hannover. Zuvor gestaltete sie Programme und baute Netzwerke von Ehrenamtlichen zur Unterstützung internationaler Studierender auf und war im Hochschul-

kontext als Trainerin für interkulturelle Kommunikation an Hochschulstandorten in Schleswig-Holstein tätig. Den praktischen, lokalen, kulturellen Kontext, welcher Projekte erdet und sie nachhaltig an ihren Austragungsorten und in den lokalen Communities verankert. Besonders gerne arbeite ich mit Menschen, die »etwas« wollen, die sozusagen eine Agenda haben.

Christine Loriol **ku**

arbeitet als Coach und Trainerin für Auftrittskompetenz und Pitchtraining und ist vermehrt als Autorin tätig. Sie war ursprünglich Radiojournalistin und hat »Schreiben fürs Hören« gelernt. Ihr Metier ist denken, schreiben, reden. Sie arbeitet auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch von Zürich aus und in Europa. »Kommt ganz darauf an«, wäre vermutlich die präzise Antwort. Meine Arbeit hat immer mit denken, schreiben und reden zu tun. Und eigentlich brauche ich dafür verschiedene Dinge, die sich zum Teil auch ausschließen: Ruhe und Bewegung, Rückzug und Kontakt, Arbeitsspannung aufbauen und ausatmen können, Abgeschiedenheit und Anregung, reden und schweigen, lesen und schreiben. Daher muss ich es so sagen: Das Wichtigste, das ich in den letzten 30 Jahren gelernt habe, ist wohl zu erkennen, was ich brauche und was mir wichtig ist. Und was ich jetzt gerade brauche, um arbeiten zu können. Und mir dann zu geben oder zu ermöglichen, was ich brauche. Das heißt auch, dass ich mich einerseits selber fordern und andererseits auch mir selber gegenüber großzügig sein muss. Es braucht beides, und ich musste das lernen. Vielleicht ist es wie atmen. Je älter ich wurde, desto wichtiger – und interessanter – wurde es übrigens auch zu erkennen, was ich nicht brauche und was mir nicht wichtig ist. Oder nicht mehr. Das ist schön.



Foto: Susanne Vöhl

Foto: Enrico Meyer



Helene Bockhorst **lit**

ist Autorin und Stand-up-Comedienne; www.helenebockhorst.com. Ich schreibe Texte und stehe auf der Bühne – für diese Arbeit benötige ich nur drei Dinge: meinen Kopf, einen Stift und ein Publikum. Wie viele andere Künstler auch bin ich nun in der Situation, bloß zwei dieser drei Dinge zu haben, und musste feststellen, dass ich damit nicht sonderlich weit komme. Das Publikum fehlt, und zwar sehr. Es schmerzt mich, es einzugestehen, aber: Ich kann nicht, wenn niemand guckt. Ohne Publikum ist das Schreiben mühselig. Die Menschenmenge, die da draußen auf mich wartete, war nicht nur Motivation, sondern auch Inspiration; die Reaktionen und Gespräche haben mich oft auf neue Ideen gebracht. Zum Glück gibt es wenigstens über Social Media einen gewissen Austausch, sonst bliebe am Ende nur, daheim zu sitzen und über die Ordnung in der eigenen Besteckschublade zu schreiben – ein Thema, mit dem offensichtlich nicht einmal meine Mitbewohner etwas anfangen können.

Sie für Ihre Arbeit?

Ijoma Mangold **lit**

ist Literaturkritiker, Autor und war Beirat der Akademie. Schreiben ist eine Qual. Das größte Problem: der Selbstkel. Es gibt auch sein Gegenstück, die Selbstentzückung, wenn man für einen Moment der Unzurechnungsfähigkeit glaubt, dies seien die besten Sätze, die seit Montaigne formuliert worden sind. Dabei gilt: Die Sinuskurve des Schaffensprozesses schlägt bei den Selbstentzückungsmomenten kurz und spitz nach oben aus, während sich das Tal des Selbstkels lang und endlos erstreckt. Manchmal aber geht die Inspiration aus tiefster Finsternis hervor – aus der Schlaflosigkeit der Nacht. Man wälzt alle Fatalitäten der Welt und des eigenen Ichs hin und her und dann passiert es: Wie der Kriminalkommissar, der schon hundertmal alle Verdächtigen vor seinem inneren Auge hat vorbeiziehen lassen, plötzlich einen neuen Zusammenhang zwischen den Puzzleteilen erkennt, so geht einem ein Licht auf. Dann kommt man aus dem Tal der Verzweiflung wie eine Rakete in wenigen Sekunden auf den Gipfel der Inspiration.



Foto: Olaf Kurzmutz

Matthias Stier **mm**

ist als Projektmanager für die Digitale Strategie der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin verantwortlich und ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten der Vernetzung und Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist er mit dem **museumbug**, dem lauschigen Museums-podcast, unterwegs. Seinen ersten Podcast startete er bereits 2009, und das Thema Podcasting hat ihn seitdem nicht mehr losgelassen. Zudem steht er Kulturinstitutionen als **Museumspädagoge** und **Museumsberater zur Seite**. Alles muss sich bewegen – egal ob Menschen aufeinander zu, neue Ideen in den Köpfen, Besucher_innen in Ausstellungen oder Nutzer_innen im Netz. Bewegung ist die Grundlage für alle innovativen Entwicklungen im Kulturbereich und darüber hinaus. Ob ich an der frischen Luft spazieren gehe oder mich in virtuellen Welten auf Abenteuer begeben, Bewegung hilft beim Denken und ist daher für mich und meine Arbeit unverzichtbar.



Foto: Matthias Stier

Sie für

Julia Debelts **mm**

ist gerne kreativ, organisiert aber auch gerne und findet, dass viel mehr Menschen Ausstellungen besuchen sollten. Folgerichtig studierte sie nach den Kulturwissenschaften auch Organisationswissenschaft und Barrierefreie Kommunikation. Im letzten Jahrtausend gründete sie die **Agentur Szenario**, die sich auch über 25 Jahre später noch mit **Ausstellungsgestaltung und Projektentwicklung beschäftigt**. Was brauche ich für meine Arbeit? Die Möglichkeit, ungestört in Themen zu versinken, aber auch regelmäßigen Austausch mit Kolleg_innen und Projektpartner_innen. Am Vormittag einen Becher Kaffee. Ausgedehnte Spaziergänge, um den Kopf frei zu bekommen. Einen gut funktionierenden Computer und einen großen Bildschirm, nein, besser zwei davon. Einen Füller, einen mittelweichen Bleistift und Fine-liner in mindestens zwei Farben. Viele Klebezettel. Etwas zu tun für den Kopf und etwas zu tun für die Hände. Und natürlich spannende Projekte mit interessanten Themen.



Ihre

Mikko Sidoroff **mu**

wurde in Finnland geboren, ist Chorleiter und Komponist und arbeitet seit 2018 als Chordirektor am Landestheater Coburg. Erschloss 2011 sein Studium mit dem Abschluss **Master of Music** an der Sibelius-Akademie in Helsinki ab. Sidoroff ist künstlerischer Leiter des Kammerchores **Krysostomos**, den er 2003 gründete, und unterrichtet seit 2018 an der **Bundesakademie Wolfenbüttel**. Er erhält regelmäßig **Kompositionsaufträge und hat Werke für die renommiertesten Vokalensembles und Chöre seines Heimatlandes geschrieben**. In meiner Arbeit brauche ich Inspiration, Leidenschaft, Freude, Geduld, Ziele, musikalische Kenntnisse und Intelligenz, um meine Chöre zu einer grandiosen Leistung anzuspornen. Das alles bringt nichts, wenn man nicht proben und auftreten darf. Lasst uns aber nicht den Mut verlieren und hoffen, dass wir bald wieder zusammen musizieren können.



Foto: Minna Kettunen

Arbeit?

Dimitris Liatsos **mu**

ist Sänger, Komponist und Vocal Coach. Er leitete von 1995 bis 2015 den Studiengang **Pop** an der **Sängerakademie Hamburg** und unterrichtete in Lehraufträgen an der **Universität Hamburg** sowie an der **Hochschule für Künste in Bremen**. Liatsos leitete **Chöre** und **produzierte Bands** sowie **einzelne Künstler**. Seit der letzten Dekade ist er als **Film- und Hörspielkomponist tätig**. Man könnte heutzutage natürlich von Arbeit sprechen, aber Aufgaben und Ziele passen besser. Kleine Ziele, große Ziele, Inspiration und Freude. Jeden Tag mit dem einen besonderen Ton oder einer Idee im Kopf zu beginnen. Beim **Vocal Coaching** die Kommunikation, das Feedback und die Freude an Ergebnissen zu spüren. Ja, ich brauche unbedingt den Kontakt, die Interaktion und den emotionalen Austausch. Erst dann wird alles harmonisch und balanciert. Erst dann wird es... Kunst.



Foto: Dorothea Pappa

Mehr über unsere Dozent_innen gibt es online: [bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)

Was brauchen



Noch Wünsche offen?
Unser komplettes Programm
mit 180 Seminaren ist online
und wird fortlaufend ergänzt!

www.bundesakademie.de



Bitte melden Sie sich schriftlich über unsere Website an. Unsere Auswahl- und Teilnahmebedingungen finden Sie hier: <https://www.bundesakademie.de/akademie/service/agbs/>

Alle Veranstaltungen können wir nur unter Berücksichtigung der Corona-Situation durchführen. Wir informieren Sie, falls Ihr Seminar nicht stattfinden kann.

Mitgestalten. Mitwirkung. Mit uns.



KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

Werde Mitglied
bei der
[KuPoGe.de](https://www.kupo.de)



Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 • 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 • 38304 Wolfenbüttel

Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 411

Fax: +49 (0) 5331 – 808 – 413

post@bundesakademie.de

www.bundesakademie.de

Fotos Fotoserie (S. 2 - 35): Bettina Stöß | Porträts: Petra Coddington (wenn nicht anders vermerkt)

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Visuelle Taten, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert.